

Wärmepumpe mit verschiedenen Betriebsstrategien nachbilden. Die Daten lassen sich schnell und einfach erfassen.

Weitere Informationen:
www.eigenverbrauchsrechner.ch

Leitplanken für städtische Energiewende

Der Gemeinderat der Stadt Bern hat die Energie- und Klimastrategie 2015–2025 verabschiedet. Damit ist eine wichtige Grundlage für die konkrete Umsetzung des Richtplans Energie geschaffen. Die Strategie strebt unter anderem eine breitere Verbindlichkeit der Massnahmen an. Dabei wird auch die Anschlusspflicht für Grundeigentümer zum Thema.

Mit der Verabschiedung der Energie- und Klimastrategie 2025 setzt der Gemeinderat einen ersten Meilenstein zur Umsetzung des Richtplans Energie, der am 1. November 2014 in Kraft getreten ist. Im Richtplan Energie wurde als Ziel unter anderem festgehalten, bis ins Jahr 2035 den Anteil erneuerbarer Energie bei der Wärme auf 70 % und beim Strom auf 80 % zu erhöhen. Die Energie- und Klimastrategie soll helfen, dieses Ziel zu erreichen. Sie ist vorerst auf den Zeithorizont 2025 ausgelegt und beinhaltet Massnahmen in den Bereichen Raumplanung, Energieeffizienz und Energieversorgung in Gebäuden sowie der Mobilität.

Weitere Informationen:
Amt für Umweltschutz der Stadt Bern
Junkerngasse 49, 3000 Bern 8
Tel. 031 321 69 08
www.bern.ch/energiegerichtplan

Windturbinen-Montage per Helikopter

Die spezielle Situation auf dem Haldigrat erforderte den Einsatz eines Helikopters. Die Montage- und Installationsarbeiten verliefen reibungslos. Die neue Anlage Terza20



ersetzt den defekten Dreiflügler. Eigentümer Kurt Mathis will den Sessellift und Berggasthaus künftig mit Wind- und Sonnenkraft betreiben.

Gleich zweimal kam der Helikopter Mitte Juli 2015 zum Einsatz. Das erste Mal am Morgen, als die alte Turbine auf dem Alpoboden vom Mast entfernt und ins Tal geflogen wurde. Der zweite Flug nach dem Mittag brachte die neue Anlage Terza20 auf den Berg. Dazwischen war der Einsatz der Envergate-Spezialisten an der Talstation gefragt. Sie kümmerten sich um den Rückbau der alten Turbine. Einzig die grünen Flügel durften bleiben. Sie wurden noch unten im Tal an den Träger der neuen Anlage montiert. Die vertikal rotierenden Flügel sind noch perfekt in Schuss und besitzen bereits die dezente grüne Farbe, mit denen die alte Anlage 2013 bereits bewilligt wurde.

Weitere Informationen:
Envergate Energy AG
Seestrasse 21, 9326 Horn
Tel. 071 844 54 40
www.envergate.com, mbgraf@envergate.com

Solarwärme für Biogemüse



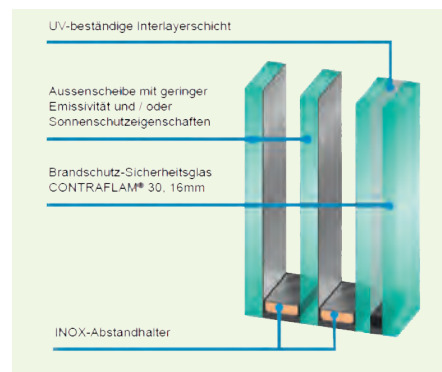
In der Bodensee-Region erzeugt seit Ende April eine 960 Quadratmeter grosse solarthermische Anlage Wärme für das Beheizen und Entfeuchten von neun Gewächshäusern auf einem Demeter-Hof. Es ist die grösste Prozesswärme-Anlage Deutschlands. So ist Ende April 2015 in Bohlingen am Bodensee eine der grössten solarthermischen Anlagen Deutschlands in Betrieb gegangen. Auf dem Biodynamischen Gemüsehof von Thomas Kessler erzeugen Solarkollektoren Wärme für neun Gewächshäuser. Da sie jeden Tag beheizt werden müssen, kann die Solarwärme gut genutzt werden.

In den Gewächshäusern muss die Temperatur konstant bei 16/17°C liegen. Ausserdem muss die Feuchtigkeit in den Abteilungen, wie Kessler sie nennt, reduziert werden, was ebenfalls mit Wärme geschieht. Für die Entfeuchtung wird die Luft mit geringen Temperaturen von zirka 40°C aufgeheizt.

Weitere Informationen:
Hartmann Energietechnik GmbH
Im Leimengrübli 14E
DE-72108 Rottenburg-Oberndorf
Tel. +49 7073 30 05 80
www.hartmann-energietechnik.de
thomas.hartmann@hartmann-energietechnik.de

Brandschutzglas im Härtestest

Im VersuchsStollen Hagerbach zeigten am 11. Juni 2015 Hueck Swiss, Tochter des traditionsreichen deutschen Herstellers von Fenster-, Türen- und Fassadensystemen aus Aluminium, und Vetrotech, Glashersteller im Bereich Schutzglas, die neusten Entwicklungen im Bereich Brandschutz in praktischer Anwendung. Eindrücklich demonstrierten die beiden Brandschutzpartner die hohe Zuverlässigkeit ihrer Produkte.



Mit einer Flammenlanze wurde das Contraflam EI 30 Brandschutzglas der Klassierung EI30 (Hitzeschutz während 30 Minuten) einem Härtestest unterzogen. Der zwischen zwei Gläsern liegende Schutzgel schäumt bei Kontakt zu Feuer auf und bietet so den gewünschten Hitzeschutz.

Weitere Informationen:
Hueck Swiss AG
Lischmatt 7, 4624 Härkingen
Tel. 062 387 95 75, info@hueck.ch

PV-Fernüberwachung

Für den meist heterogenen Anlagenpark von Solargenossenschaften bietet VESE ab sofort ein herstellerunabhängiges und anlagenübergreifendes Fernüberwachungsportal an. Mit der Solargenossenschaft St. Gallen konnte ein erster, wichtiger Kunde für dieses System gewonnen werden.

Weitere Informationen:
www.vese.ch/fernueberwachung-pv

z.B.

Spiralrohr-
Wärme-
tauscher

von



WT

WT Wärmeaustausch Technologien AG
Hasenholz 38, 1735 Giffers
Tel. 026 418 06 56, Fax 026 418 06 57
www.wfsta.ch